

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
I. Einleitung.....	15
I.1 <i>Vorrede auf dem Theater</i> oder <i>Kontralog der Ophelia</i>	15
I.2 „Die Eule war eines Bäckers Tochter.“ Die metamorphische Wandelbarkeit der auf William Shakespeare zurückgehenden Figur Ophelia als Voraussetzung ihrer Mythisierung im Sinne Roland Barthes’	18
I.3 „Ich, Ophelia, war nur sein Schatten“. Forschungslage	26
I.4 „[K]ein Irrgang durch die Binsen“. Method(olog)ische Überlegungen	32
II. Grundlagen zur Popularisierung Ophelias im 19. Jahrhundert	43
II.1 Der Tod als „Illusion der Kunst“. Gotthold Ephraim Lessings Studie „Wie die Alten den Tod gebildet“ als Voraussetzung für die Ästhetisierung des Todes im 19. Jahrhundert.....	43
II.2 <i>Contemplatio mortis</i> . Die Betrachtung des/r Toten als Evokation des Schönen am Beispiel des Gemäldes „Der Anatom“ von Gabriel von Max.....	46
II.3 „the death then of a beautiful woman“. Edgar Allan Poes poetologische ‚Legitimation‘ der Darstellung einer toten Frau in Literatur und bildender Kunst	54
II.4 „Death has left on her / Only the beautiful.“ Die kathartische und ästhetisierende Funktion des Wassertodes am Beispiel des Gedichts „Bridge of Sighs“ von Thomas Hood.....	58
II.5 „The dark arch“. Der Brückenbogen als Motiv eines christlichen Heilsversprechens und als Symbol der Rückkehr der ‚gefallenen Frau‘ zu einem <i>pränatalen</i> Zustand.....	63
III. <i>Die femme ophélienne</i> . Zentrierung der Motivbereiche der <i>gefallenen Frau</i> , des <i>Wahnsinns</i> und des <i>schönen Wassertodes</i> in der Figur Ophelia	73
III.1 Unterscheidung zwischen dem Motivbereich der ins Wasser gehenden gefallenen Frauen und der <i>femme ophélienne</i> am Beispiel der Novelle „Auf der Universität“ von Theodor Storm und des Gemäldes „Past and Present“ von Augustus Leopold Egg.....	73

III.2	<i>Sankt Valentin und die Folgen</i> . Ophelia als Komplementärfigur zur literarischen Gestalt des <i>Gretchen</i> in Johann Wolfgang von Goethes Drama „Faust I“	79
III.3	„Wo mit rührenden Schritten ehdem Ophelia ging“. <i>Die Frau im Baum</i> als Symbol moralischer Verfehlung und das <i>Winden der Kränze</i> als <i>Akt der Refloration</i>	90
III.4	<i>Die Kunst folgt dem Leben und das Leben folgt der Kunst</i> . Ophelia als Exemplifikation des medizinischen Typus der „Hysteria“ in neuropathologischen Untersuchungen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	101
III.5	<i>Wasser-Sucht</i> . „L'eau dans la mort [...] comme un élément désiré“. Die Transferierung der wahnsinnigen Ophelia ins Wasser am Beispiel dreier Fassungen des Gemäldes „La Mort d'Ophélie“ von Eugène Delacroix und der Ballade gleichen Titels von Ernest Legouvé	122
III.6	„The funeral boat“. Das Motiv der <i>navigatio mortis</i> am Beispiel der Ballade „The Lady of Shalott“ von Alfred Tennyson	143
III.7	<i>Die Geburt eines Mythos aus dem Gewässer der Malerei</i> . „Ophelia“ von Sir John Everett Millais.....	154
IV.	„Où vas-tu, fille d'homme, et quel destin te mène?“ Konstituierung und experimentelle Substitution der Ophelia-Mythe im Fin de Siècle.....	169
IV.1	„Voici plus de mille ans que la triste Ophélie / Passe“. Das Anhalten des Zeit-Stroms als temporäre Komponente des Ophelia-Mythos in Arthur Rimbauds Gedicht „Ophélie“	169
IV.2	Der Gedanken-Fluss. Wasser als Medium der Erinnerung am Beispiel der „ophélisation d'une ville entière“ in Georges Rodenbachs Roman „Bruges-la-Morte“	174
IV.3	„Aquarium Mental“. Das stille Gewässer als prezioses Rückzugsgebiet für die hermetische Gedankenwelt des Fin de Siècle.....	180
IV.4	„La Lune est devenue Ophélie“. Die Analogisierung von Ophelia und Mond als Voraussetzung für die partielle Substitution des Venus-Mythos	187
IV.5	„Sie wird auch als Leiche noch sehr schön sein.“ Die Popularisierung des Mythos der unversehrten Wasserleiche in der Figur der <i>Inconnue de la Seine</i>	197
V.	„Ophelia – die Blätter / Orpheus – seine Leier“. Das Motiv des ophelischen Gesangs als literarische Utopie	207
V.1	<i>Wahnsinn als Regression</i> . Das Konzept des <i>archaischen Urzustands des Irren</i> im Sinne Michel Foucaults	

	als Voraussetzung für die Deutung von Ophelias Rede als mythische <i>Ursprache</i>	207
V.2	„Arriver à l'inconnu[e]“. Das dichterische Ideal des <i>poeta vates</i> in den „Lettres du Voyant“ Arthur Rimbauds als poetologische Basis für die Konzeption Ophelias als visionäre Seherin.....	213
V.3	„Douce folie“ und „chant mystérieux“. Das Schwellenphänomen des Wahnsinns und der Assimilation mit der Natur als Voraussetzung poetischer Produktion in Arthur Rimbauds Gedicht „Ophélie“	217
VI.	„Die Zeit ist aus den Fugen“. Das Ophelia-Bild des Expressionismus	225
VI.1	„Dein Wahnsinn war: zu lieben! frei zu sein!“ Die produktive Rezeption Arthur Rimbauds im deutschen Frühexpressionismus am Beispiel der „Ophélie“-Nachdichtungen von Karl Klammer, Alfred Wolfenstein und Paul Zech	225
VI.2	„Und eine Weide weint / Das Laub auf sie und ihre stumme Qual.“ Das Verstummen des ophelischen Gesangs als Zeichen einer existenziellen Sprachskepsis in Georg Heyms Gedicht „Ophelia“ auf der Basis des „Hamlet“- Verständnisses des <i>Neuen Clubs</i>	235
VI.3	Die Entindividualisierung Ophelias zur namenlosen Wasserleiche als Ausdruck der Ich-Dissoziation des Individuums am Beispiel der Ophelia-Kontrafakturen von Georg Heym, Ernst Balcke und Armin Wegner.....	242
VI.4	„Als ihr [...] Leib im Wasser verfaulet war.“ Die Destruktion des Mythos des intakten Frauenkörpers als Symbol der Zerstörung des Textkorpus im Werk Gottfried Benns und Bertolt Brechts.....	249
VII.	„Aber aus dem einen oder dem andern / Erwächst ein Lied“. Resümierender Ausblick auf aktuelle Adaptionen Ophelias.....	257
VII.1	„Kein Königreich, / Ophelia, / wo ein Schrei das Wasser höhlt“. Die Machtlosigkeit der Sprache angesichts der Übermacht politischer Realität am Beispiel Kurt Bartschs, Peter Huchels, Paul Celans, Gerhard Rühms und Heiner Müllers.....	257
VII.2	„Ophelia lernt schwimmen“. Ophelia als Symbol künstlerischer weiblicher Rede im Werk von Gisela Breitling, Susanna Kubelka, Linda Stark, Terézia Mora und Ingrid Hahnfeld	268

VII.3 Konklusion. Das <i>Fluss-Bett</i> als Ort der imaginierten erotischen Vereinigung des (Dichter-)Hamlet und Ophelias am Beispiel des Gedichts „Ophelia“ von Christoph Meckel und der Lithografie „Hamlet and Ophelia“ von Louise Bourgeois	284
Bibliografie.....	291
Abbildungsverzeichnis.....	317
Abbildungsnachweis	323
Abbildungen	327